

Inside out

Autor(en): **Altendorf, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimliche Torheiten

HARALD ECKERT

Der fett gedruckte Hinweis «Geheimtipp», immer wieder in Trendartikeln und populären Sachbüchern zu finden, ist nur die «Offenbarung» der (un-)heimlichen Torheit des Verfassers.

Die allermeisten «Medienstars» sind so arg mit ihren «intimen Bekenntnissen» beschäftigt, dass sie niemals bemerken, dass sie kaum ein Innenleben haben – und schon gar keins, das irgend wen wirklich interessierte. Und das genau ist ihr einziges «intimes Geheimnis», welches sie folglich doch besser für sich behielten!

An den Aktienbörsen gab und gibt es so viele allwissende Insider, dass man sich gar nicht genug verwundern kann, wie da überhaupt schon jemand auch nur den kleinsten Verlust erlitten hat.

Der beste und «trendigste» Tipp für den Umgang mit Geheimnissen im beruflichen wie privaten Bereich findet man im vergessenen Sprichwort: «Was dein Feind nicht wissen soll, sag' auch deinem Freunde nicht!»

Manch einer macht an der Börse dadurch sein Glück, dass er, statt viel Geld für «Analysten» und «Insidertipps» zu zahlen, einfach sein eigenes «System» entwickelt. Etwa, indem er einzelne Kurse mit den Niederschlagsmengen bestimmter Orte abgleicht (vielleicht haben Aktien- und Ortsname den gleichen Anfangsbuchstaben), oder indem er Lotto-, Prim- und Kurszahlen kreuz und quer durch den Computer jagt; irgendwas spuckt der schon aus! Wenn es mit diesem System dann doch nicht zum ersehnten Geldregen reicht, dann ersinne man einen imposanten Namen und biete es den blindgläubigen Börsianern an: Ab da rollt dann garantiert der Rubel!

Sokrates soll gesagt haben «Ich weiss, dass ich nichts weiss!» Wie konnte er das wissen?

Dass man vieles gar nicht wissen will, erlebt man dann oft, wenn man wirklich etwas zu wissen bekommt ...!

Letztlich ist alles ein Geheimnis. Doch wer merkt das schon ...?

Insider, zu Deutsch «Innenseiter»: dieses raffgierig-bornierte Gegenstück zum Aussenseiter!

Insider-Wissen

In den Hotel-Luxus-Rängen kommt es öfters zu Empfängen von CEOs, Chefs, Protagonisten, mit Sportlern, Künstlern, Journalisten. Zwecks neuester Informationen ist es hier wichtig, beizuwohnen. Events mit den Wirtschafts-Giganten enthalten clevere Informanten.

Da gilt es, das Insider-Wissen durch Hände schütteln oder küssen zu knacken und mit Wortbegehren sich Gunst und den Besitz zu mehren. Man gibt sich selbstsicher und cool, die Fragen stellt man mit Kalkül. Dienlich sind manchmal gar die Damen für wichtige Gesprächsentnahmen.

Den Insider plagt kein Gewissen wenn andere durch Verspätung büßen. Er lässt sich früher informieren und kann davon meist profitieren. Kommt es infolge Fehl-Ergüssen zu Peinlichkeiten, kalten Füßen, kann er sich immer noch verpissen.

Paul Aeschbach

Liebes-Ersatz

Papa ist nie zu Hause,
Mama immer gestresst,
in der Schule bin ich Scheisse,
alle Kollegen sind blöd,
Fernsehen ist rückständig,
Radio ziemlich doof,
also bin ich ganz alleine,
sinnlos isoliert und unbeliebt.
Ich brauche Anerkennung,
einen Beweis meines Daseins:
ein paar irre Tricks,
ein paar schräge Infos,
ein paar heisse Tasten,
und schon ist der Virus im Net.
Benutzer schimpfen,
Firmen fluchen,
Programme sterben.
Alle lieben mich umgekehrt.
Welt verkehrt.
Ich geehrt.

Wolf Buchinger

Eine Insider-Laufbahn

Nach aussen machte er auf Klasse,
nach innen mit dem Wissen Kasse.
Äusserlich sehr jovial –
im Innern eher schon brutal.
Nahm man's genau, war der Insider
so eigentlich ein Aussenseiter.

Bis ihn zuletzt verpiff ein Neider.

Nun sitzt er in der Zelle leider
und ist erst jetzt vollends Insider.

Werner Moor

Inside out

Sie üben die Kunst der
wundersamen Geldvermehrung

Insider spekulieren mit gezinktem Risiko.

Sie waschen kein Geld,
waschen sich vielmehr mit Geld.

Sie säen nicht, sie ernten nicht –
und die Börse ernähret sie doch.

Wolfgang Altendorf